



PRESSEMITTEILUNG

Soziale Ideen brauchen bessere, nicht schlechtere Startbedingungen als Unternehmensideen

Die globale Organisation Ashoka stellt acht Gründerpersönlichkeiten in Deutschland vor, die soziale Probleme unternehmerisch lösen. Jetzt formiert sich für sie eine Förderlandschaft.

Frankfurt/München, 24. November 2010 Acht herausragende Gründer im sozialen Bereich werden heute feierlich in München der Öffentlichkeit vorgestellt und damit in das Ashoka-Netzwerk für Sozialunternehmer aufgenommen. Ihre Lösungen sollen in den kommenden Jahren die **Brustkrebsvorsorge** in Deutschland revolutionieren (Frank Hofmann, Duisburg), **Umweltschutz** bei Millionen Migranten verankern (Gülcan Nitsch, Berlin), Gewalt und Drogen bei Jugendlichen schon im **Kindergarten** vorbeugen (Heidrun Mayer, Augsburg), 1,5 Millionen **Rollstuhlfahrern** neue Freiheiten eröffnen (Raul Krauthausen, Berlin), Tausende **Existenzgründer** finanzieren (Falk Zientz, Bochum), benachteiligte **Mädchen** durch Boxen sozial stärken (Heather Cameron, Berlin), **ein neues Miteinander der Generationen stiften** (Hildegard Schooß, Salzgitter) und hunderttausende Schüler als **Fachkräfte** vermitteln (Karin Ressel, Minden).

Entscheidend für die Auswahl dieser „Ashoka Fellows“ ist zum einen, dass sie soziale Probleme mit persönlichem Risiko, Kreativität und in unternehmerischem Geist angehen – mit Ziel auf soziale Veränderung und nicht finanziellen Profit. Zum anderen funktionieren ihre Modelle nicht nur an einem Ort. Sie packen soziale Probleme an den Wurzeln und können sie großflächig lösen.

Die globale Organisation Ashoka bringt weltweit – und seit nun fünf Jahren auch in Deutschland – Unternehmerpersönlichkeiten aus der Wirtschaft zusammen, um die Weltverbesserer mit einem Stipendium, Business-Know-How und Kontakten zu unterstützen. „Ashoka war mitentscheidend dafür, dass sich blinde und sehende Menschen mittlerweile in 34 Ländern neu begegnen“ sagt Andreas Heinecke, Gründer des „Dialog im Dunkeln“ und vor fünf Jahren erster deutscher Fellow.

Ashokas Gründerförderung ist in Deutschland noch neu. Soziale Gründer sitzen in Deutschland zwischen den Stühlen und passen weder auf die Fördermuster des Sozialsektors noch der Wirtschaft. „Dabei brauchen Sozialunternehmer nicht schlechtere, sondern bessere Startbedingungen als Startups in der Wirtschaft, denn sie schaffen ein Vielfaches an gesellschaftlichem Wert“ sagt Ashoka-Hauptgeschäftsführer Felix Oldenburg. Erst schrittweise bildet sich um die Sozialunternehmer eine Landschaft von Förderern. Nach einigen bekannten Unternehmerfamilien haben jetzt auch Stiftungen die Sozialunternehmer als Teilchenbeschleuniger für den Sozialsektor entdeckt. Auch die Bundesregierung folgt nun Regierungen anderer Länder und nimmt mit der im Oktober erschienenen Nationalen Engagementstrategie erstmals Förderungen für Sozialunternehmer ins Visier.



Die Ashoka Deutschland gemeinnützige GmbH bringt Unternehmertum in den sozialen Sektor, als Investor und Business Angel für mutige Gründer mit großen sozialen Ideen. Seit 1980 hat Ashoka mehr als 2.700 Sozialunternehmer (Social Entrepreneurs) aus 70 Ländern in das Förderprogramm gewählt und mit Stipendien, Beratung und Netzwerken unterstützt. Ashoka wird getragen von einem weltweiten Netzwerk von Privatinvestoren, Stiftungen und Unternehmen, darunter der ebay-Gründer Pierre Omidyar, die Bill und Melinda Gates Foundation sowie pro-bono-Partnern wie McKinsey & Company, Latham & Watkins LLP und Egon Zehnder International.

3.022 Zeichen

Ashoka Deutschland gGmbH
Felix Oldenburg, Hauptgeschäftsführer
Tel. 069/7162-5588, Email foldenburg@ashoka.org

Hildegard Schooß Vorstand Mütterzentren Bundesverband

Mütterzentren Bundesverband e. V. ist der Dachverband für Mütterzentren in Deutschland. Bundesweit gibt es circa 400 Mütterzentren. Sie erhalten Informationen, Beratung, Fortbildungen, politische Vertretung und Netzwerkangebote vom Bundesverband. Regional sind Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Ostdeutschland und Rheinland-Pfalz zusätzlich vernetzt. Die Geschäftsstelle ist benachbart zum Mehrgenerationenhaus Hamburg-Eimsbüttel angesiedelt. Der Vorstand arbeitet bundesweit ehrenamtlich.

Ansprechpartner

Mütterzentren Bundesverband e. V.
Dagmar Engels
Müggenkampstraße 30a
20257 Hamburg
Tel. 040 / 40 17 06 06
Fax 040 / 49 03 826
info@muetterzentren-bv.de
www.muetterzentren-bv.de